

Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

am 23.10.2012 habe ich hier für die SPD-Fraktion Stellung zum Haushalt 2013 genommen, heute - ein knappes Jahr später – werde ich den Haushalt 2014 kommentieren.

Ich habe mir in der Vorbereitung die letzten Haushaltspläne und auch meine Haushaltsreden noch einmal angesehen. Viele der Aussagen, die ich im letzten Jahr getroffen habe, kann ich im Grunde wiederholen.

Konjunkturlage und niedrige Zinsen wirken sich günstig auf die Bochumer Finanzen aus.

Aber: Wer Zeitung liest, weiß, das Bochum als Wirtschaftsstandort mit vielen Problemen zu kämpfen hat. Nachdem es so schien, dass die Schließung des NOKIA-Werkes so einigermaßen aufgefangen werden konnte, wird nun Opel Ende 2014 seine Produktion in Bochum einstellen. Weitere 450 Arbeitsplätze stehen zur Disposition, wenn der finnische Konzern Outokumpu das von Thyssen/Krupp übernommene Schmelzwerk entgegen getroffener Vereinbarungen schließen wird.

Was der Verlust so vieler Arbeitsplätze für die Entwicklung Bochums bedeutet, kann sich jeder leicht ausmalen.

Im Übrigen treibt es mir als Sozialdemokraten die Zornesröte ins Gesicht, wenn ich sehe, wie international tätige Konzerne mit Arbeitnehmern umgehen.

Unabhängig davon ist die Konjunkturlage zumindest aus Bochumer Sicht meines Erachtens ein Risikofaktor. Ob und wie lange es bei den niedrigen Zinsen bleibt, ist kaum vorherzusehen.

Das Haushaltssicherungskonzept hat dazu geführt, dass der Regierungspräsident die Bochumer Haushalte 2012 und 2013 genehmigt hat.

Aber: Beim Haushaltssicherungskonzept klafft mittlerweile zwischen Soll und Ist ein Minus von über 4 Millionen EUR, das dem Kämmerer noch „Kopfschmerzen“ machen wird.

Das Defizit bleibt auf erschreckend hohem Niveau, auch wenn es nun erstmals unter 100 Mio. EUR liegt.

Fazit: Bochum ist finanziell nicht auf Rosen gebettet und mit Opel und Outokumpu sind zwei düstere Wolken aufgezogen.

Die Aufstellung eines Haushaltsplanes unter diesen Vorzeichen ist keine leichte Aufgabe. Das Haushaltssicherungskonzept verlangt uns viel ab und wird uns noch viel abverlangen. Dazu habe ich im letzten Jahr gesagt und das hat nach wie vor Gültigkeit:

Als verantwortungsvolle Partei wird die SPD das Ziel des Haushaltsausgleichs bis 2022 weiter verfolgen, auch wenn sie nicht immer die Vorstellung der Verwaltung über das „Wie“ teilt. Schon im letzten Jahr habe ich ausgeführt, dass es mit der SPD keinen Kahlschlag geben wird und in Bochum „nicht die Lichter ausgehen werden“. Ich denke, das hat die SPD gehalten und wird sich auch weiter daran messen lassen.

Es ist ja auch nicht so, dass gar kein Geld mehr zur Verfügung steht. So wurde der Castroper Hellweg ab Heinrichstraße erneuert und hat einen neuen Kanal erhalten. In dem Zug wurde auch auf einem Teil der Hiltroper Landwehr eine neue Fahrbahndecke aufgebracht.

Das Gewerbegebiet Lothringen IV wurde erschlossen und einige Firmen haben sich dort schon angesiedelt. In dem Zusammenhang wurde die „Alte Dietrich-Benking-Straße“ vom Durchgangsverkehr befreit. Das Gewerbegebiet Lothringen V – Gerthe Süd – steht kurz vor der Fertigstellung.

Die Entwicklung von Gewerbeflächen sind immer Investitionen in die Zukunft dieser Stadt, die sich durch Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen refinanzieren sollen. Die SPD wird dabei immer ein besonderes Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit und die Verkehrsentwicklung haben.

Auch in die Kanalerneuerung, in die Straßenunterhaltung und in die Hochbausanierung fließt nach wie vor viel Geld, wenn auch manchmal nicht genug.

Ich habe diese Punkte beispielhaft benannt, weil trotz schwieriger Haushaltslage kein Stillstand eingetreten ist, auch wenn manche Dinge etwas länger dauern wie der Neubau der Buselohbrücke, der aber nun auch gesichert ist.

Und damit komme ich zu dem bezirklichen Teil des Haushalts 2014. Erfreulich ist, dass die Beträge, die der Bezirksvertretung zur Verfügung stehen, **nicht** das Schicksal vieler anderer Haushaltstellen teilen und dass sie bisher nicht gekürzt wurden. Obwohl es gemessen an den Anforderungen natürlich viel zu wenig ist.

Dieses Geld soll nach den Vorstellungen der SPD-Fraktion auf folgende Maßnahmen verteilt werden:

- Hilda Heinemann Schule - Fenstersanierung - **171.000 EUR** (überbezirklich)
- GGS Kornharpen - Sanierung der Duschanlagen und Erneuerung der Beleuchtung in der Aula - **95.000 EUR**
- Schule Haydnstraße – Erneuerung der Elektroverteilung und des Blitzschutzes – **36.900 EUR**

- „Feuerwehrtopf“ – **319.100 EUR**

Angedacht ist, mit Mitteln des Feuerwehrtopfes das Schulzentrum Gerthe und das Amtshaus Harpen zu sanieren.

Auf Nachfrage haben die Zentralen Dienste der Stadt Bochum mitgeteilt, dass beim Schulzentrum Gerthe zurzeit aus den Vorjahren zusammengezogene Mittel in Höhe von ca. 750.000 EUR investiert werden. Hier ist der Verlauf der Arbeiten abzuwarten, bevor neue Mittel bereitgestellt werden.

Das Amtshaus Harpen soll künftig in eigener Regie durch die Bürgerschaft verwaltet werden. Ein tragfähiges Nutzungskonzept befindet sich in der Aufstellung. Wenn es zustande kommt, müsste Geld für die Sanierung bereitgestellt werden.

Über beide Maßnahmen kann nach heutigem Stand nicht sinnvoll entschieden werden, so dass zunächst ein Feuerwehrtopf gebildet wird.

Darüber hinaus ist der Teich im Park Bockholt in einem beklagenswerten Zustand und muss für **40.000 EUR** entschlammt werden.

22.000 EUR werden für ein neues Verbundpflaster auf der Lothringer Straße (Gehweg zwischen Lothringer Straße und Turnstraße) bereitgestellt, um ein „Hochfrieren“ des Weges künftig zu verhindern.

Und ein weiterer Betrag von **8.000 EUR** soll für nicht vorhersehbare Maßnahmen vorgehalten werden.

Damit sind 524.900 EUR verplant in notwendige und sinnvolle Maßnahmen.

Nicht alle Anforderungen und Wünsche konnten erfüllt werden.

Auf der Agenda bleibt beispielsweise die notwendige Sanierung der Hiltroper Landwehr bis zur Stadtgrenze Herne.

Notwendig ist und bleibt auch die Sanierung der Sportplatzanlage Ehrenmal Gerthe. Sie steht auch auf der Sanierungsliste der Sportverwaltung auf Platz 1. Mit bezirklichen Mitteln ist das nicht zu stemmen so dass wir an die Ratsfraktionen appellieren, Mittel für die Erneuerung der Sportplatzanlage einzustellen.

Insgesamt denken wir, über das Machbare verantwortungsvoll entschieden zu haben.

Schließen will ich nun – fast – wie im letzten Jahr:

In ungefähr einem Jahr wird die neu gewählte Bezirksvertretung hier sitzen und über den Haushalt 2015 reden.

Ich bin fest davon überzeugt, mein Nachfolger kann wieder sagen, dass die SPD mit ihrer Arbeit, die geprägt ist

- von der Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt und
- von einem angemessenen Umgang mit den Herausforderungen unserer Zeit

Erfolg hatte.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Glück Auf!